

zu sehen sind. Wir finden konstant nur drei (!), was bei Stämmen dieser Gattung mit so starkem Dickenwachstum — soweit ich bisher die Literatur nachlesen konnte — noch nicht beobachtet worden ist. Die Stellen, wo bei der erwarteten $\frac{2}{5}$ Blattstellung der vierte und fünfte Blattspurstrang theoretisch gesucht werden müßte, zeigen in den mir bereits zur Verfügung stehenden Schliffen dieses Stammes keine Spur hievon!

Ein zweiter Typus, den ich in meinem Material bisher sehr häufig fand, ist eine der obigen verwandte Gattung, *Heterangium* Will., wovon ich ebenfalls ein Photogramm beifüge (Tafel I, Fig. 3). Auch hierbei enthalte ich mich dermalen jeder genauen Determinierung. Dieser Stamm ist vielleicht noch besser erhalten als bei dem zuerst besprochenen Beispiele.

Die Zentralachse wird hier von einem primären Xylem (*p*) eingenommen, dessen periphere Bündel desgleichen mesarchen Bau zeigen wie bei *Lyginodendron*. Ein ziemlich mächtiges Sekundärholz (*s*) umschließt diesen inneren Teil. Die äußere Rinde zeigt ebenfalls Dictyoxylonstruktur, doch von schwächerer Ausbildung als bei der vorigen Gattung.

Untermengt mit diesen Stammresten, die hier nur vorläufig erwähnt sein sollten, befindet sich noch eine Menge anderer Pflanzenteile und gewöhnlich in sehr guter Erhaltung — kurz, ein Material, das der Mühe der Untersuchung völlig wert ist, und selbst — wenn es keine völlig neuen Details bringen sollte, — eine gewissenhafte Durchforschung fordert.
